

Shalom



Gemeindebrief der Protestantischen
Kirchengemeinde Kirkel-Neuhäusel
Ostern 2025

INHALTSVERZEICHNIS

Seite 1	Titelbild
Seite 2	Inhalt/ Kontakte
Seite 3/4	Andacht
Seite 4/5	Todesmärsche von Auschwitz
Seite 6/7	Neues aus dem Pfarramt
Seite 8	Sammlung
Seite 8/10	Fahrt nach Tholey
Seite 11	Konfis 2025
Seite 12	Präpis 2025
Seite 13/14	Weltgebetstag
Seite 15	Filmgottesdienste
Seite 16	Neues aus dem Walfisch
Seite 17	Weihnachten für Kinder
Seite 18	Andacht Samenkorn
Seite 19	Kirchenbauverein
Seite 20	Kinderkirche/ Frauenbund
Seite 21	Förderverein Walfisch
Seite 22	Posaunenorchester
Seite 23	Lebenswege
Seite 24	Termine

KONTAKTE

Prot. Kirchengemeinde
www.protkirchekirkel.de

Pfarrerin Elisabeht Utech-Kieckhoefel
Pfarrer Ilmar Kieckhoefel
 Email: pfarramt.kirkel@evkirchepfalz.de
 Tel: 06849-264

Kirchendienerin
 Nathalie Hermann, Tel: 60 09 71

Hausmeister KiTa und JKH
 Stefan Guckert, Tel: 0170 – 58 03 49 4

Hausbelegung Jochen-Klepper-Haus
 Marion Kiefer, Tel: 91 05 0

Kindertagesstätte
 Julia Welsch, Tel: 90 19 90

Gemeindediakon + Ev. Jugend
 Wolfram Wagner, Tel: 0176 – 22 75 25 48

Ev. Frauenbund donnerstags 15.00 Uhr im JKH
 Helga Neuschwander, Tel: 6621

Ökumenische Frauengruppe
 3. Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr im JKH
 Isabelle Blumberg 0157 – 39 12 78 77

Kindergruppe „Die Heinzelmännchen“
 freitags 16.30 Uhr im JKH
 Wolfram Wagner Tel: 0176 – 22 75 25 48

Kinderkirche 2. Samstag im Monat 10.00 Uhr
 Tanja Klaus, Tel: 18 15 47

Präparandenunterricht
 2.+ 4. Donnerstag 17.30 – 19.00 Uhr im JKH

Konfirmandenunterricht
 1.+ 3. Donnerstag 17.30 – 19.00 Uhr im JKH

Diakonisches Werk Homburg
 Tel: 06841-1714-11 od.-12
 Email: slb.homburg@diakonie-pfalz.de

Presbyterium
 2. Donnerstag im Monat 19.30 Uhr JKH

Kirchenbauverein
 Karl-Friedrich Strohmaier, Tel: 68 05

HERBERT FEY GmbH
 Heizung - Sanitär



Öl-, Gas-, Holzkessel
 Solartechnik · Wärmepumpen
 Pelletskessel · Lüftungsanlagen
 Regenerative Energiesysteme
 Moderne Bäder
 Sanitäre Installation
 Regenwasseranlagen
 Kundendienst

Herbert Fey GmbH
 Goethestraße 1
 66459 Kirkel
 Tel. 06849 277
 Fax 06849 1725
info@herbertfey.de

„Für immer hier“

„Anrührend, brilliant, politisch wichtig!“ (The WRAP)



Ihr Lieben,
als hier lebende Brasilianer möchten wir uns die Freiheit nehmen, über die kürzliche Golden Globe-Verleihung für das Kino unseres Landes zu berichten.

Etwas sehr Seltenes für Länder unterhalb des Äquators, da die amerikanische Filmindustrie eine Macht ist, die dazu neigt, ihren eigenen Interessen zu folgen.

„I'm Still Here“, der beste ausländische Film des Jahres 2025, befasst sich also mit den tiefsten Schrecken unserer Geschichte, die sich nicht auf die Brutalität der begangenen Taten beschränken, sondern die Leichtigkeit aufzeigen, mit der Gewalt von anonymen, unsichtbaren und versteckten Akteuren ausgeübt wird.

Und dies alles unter dem Deckmantel von Unterdrückungssystemen, die ungestraft bleiben. Es sind verborgene Gesichter, die im Verborgenen agieren und ihre Opfer aus dem öffentlichen Bewusstsein auslöschen. In „Ainda Estou Aqui“ führt der Regisseur Walter Salles, einer der international anerkanntesten Filmemacher Brasiliens, diese Reflexion meisterhaft durch.

Der Filmemacher erinnert uns daran, dass die Gesichter derjenigen, die Widerstand leisten, die überleben und kämpfen, uns ermutigen um weiterzuleben. Der „Schmerz des Unsichtbaren“ und der Gewalt kontrastiert mit der tragischen Poesie, einer Frau zu folgen, die ihr Leben dem unermüdlichen Streben nach Gerechtigkeit widmet.

Die brillante Schauspielerin Fernanda Torres liefert eine bewegende, tadellose Leistung ab und erweckt jeden Rückschlag und jede Hoffnung, die Eunice Paiva, die Hauptfigur, er-

lebt, zum Leben! Ihre Darstellung ist von einer emotionalen Zurückhaltung geprägt, die das stille Leiden derjenigen, die unter einem totalitären Regime der Unterdrückung leben, noch verstärkt!

Das Brasilien der bleiernen Jahre, in denen die Militärregierung Dissidenten verfolgte und eliminierte, bildet den Hintergrund für dieses Familiendrama. Im Gegensatz zu anderen Werken, die sich auf die gewalttätigen und spektakulären Akte der Unterdrückung konzentrieren, findet „Für immer hier“ jedoch auch Raum für Momente echter Freude. Es sind Momente des Aufatmens zwischen Eunice, ihren Kindern und den Nachbarn...

Rubens Paivas Inhaftierung wird mit erschütternder Einfachheit geschildert. Er verabschiedet sich von seiner Familie mit einer fast resignierten Ruhe, vielleicht in dem Bewusstsein, dass dies sein letzter Abschied sein könnte. Die Stille dieser Szene ist überwältigend. Bald darauf wird auch Eunice von den Truppen des Regimes verschleppt, 12 Tage lang verhört und eingeschüchtert, um dann ohne Antworten freigelassen zu werden.

Als sie zurückkehrt, ist die Realität, die sie erwartet, noch düsterer. Ohne ihren Ehemann und ohne Informationen über seinen Verbleib ist Eunice auf sich allein gestellt und zieht unter der ständigen Überwachung des Regimes fünf Kinder groß. Ihr Leben wird zu einer unermüdlichen Mission: herauszufinden, was mit Rubens und so vielen anderen Opfern der Diktatur geschehen ist.

„I'm Still Here“ basiert auf den Memoiren von Marcelo Rubens Paiva, dem Sohn, Schriftsteller und Dramatiker, der sich in seinem Werk intensiv mit den Wunden beschäftigt, die die Geschichte unseres Landes hinterlassen hat.

Salles besetzte die großartigen Schauspielerinnen Fernanda Torres und Fernanda Montenegro, Mutter und Tochter, für die Rolle der Eunice Paiva in verschiedenen Momenten ihres Lebens. An einer Stelle sagt Eunice: „Die Taktik des Verschwindens ist die grau-samste, sie verschwindet mit einer Person und bringt all denen, die sie lieben, unendliches Leid...“

Eunice Paiva hatte Geldprobleme, denn sie erhielt erst 1996, während der Regierung von Präsident Fernando Henrique Cardoso (der unter Druck gesetzt werden musste, um das Verschwinden als Todesfall anzuerkennen), eine Sterbeurkunde für Rubens. Erst dann, 25 Jahre nach der Ermordung von Rubens Paiva, konnte Eunice auf das Vermögen ihres Mannes zugreifen, z. B. auf seine Rente, seine Investitionen und seine Lebensversicherung.

Zu diesem Zeitpunkt war Eunice bereits eine angesehene Anwältin, die sich für die Belange der Indigenen einsetzte und ihre fünf Kinder ohne staatliche Unterstützung großzog. Trotz immenser Anstrengungen und der von Präsidentin Dilma Rousseff eingesetzten Wahrheitskommission wurde bisher niemand für den Mord an Rubens Paiva verhaftet. Eunice starb 2018, nachdem sie 15 Jahre lang gegen die Alzheimer-Krankheit gekämpft hatte.

„Folter ist das Werkzeug einer instabilen, autoritären Macht, die grenzwertige Gewalt braucht, um Fuß zu fassen, und eine sadistische Allianz zwischen Kriminellen, psychopathischen Staatsmännern, Führern von Regimen, die sich durch Terror erhalten, und ihren Anhängern. Dies ist nicht die Tat einer isolierten Gruppe. Folter ist staatlich gefördert. Folter ist ein Regime, ein Staat. Es ist nicht der Agent so-und-so, der seine Hand verliert. Es ist die Institution und ihr hierarchisches Befehlsnetz, das foltert. Es ist die Nation, die die Macht trägt, ob sie nun vom Volk kommt oder nicht, die sich die Hände schmutzig macht.“ (Marcelo Rubens Paiva)

„Eine fesselnde, bewegende Hommage an eine beeindruckende Frau und Ihre Familie.“ (Screen Daily)

Sehen Sie sich den Film an und sprechen Sie mit uns darüber, wenn Sie möchten!

Liebe Grüße,

Elisabeht Utech Kieckhoefel, Pfarrerin
Ilmar Kieckhoefel, Pfarrer

Vor 80 Jahren: Auschwitz - Befreiung und Todesmarsch



Am 27. Januar 1945 erreichte die Rote Armee das Konzentrationslager Auschwitz und befreite rund 7.000 schwer kranke Überlebende. Zuvor waren die marschfähigen Häftlinge von SS-Wachen in Richtung Westen abgeführt worden. So erlebte der Großteil der Gefangenen die Befreiung des Lagers nicht mit, sondern befand sich bereits auf einem als Evakuierung deklarierten, grausamen Todesmarsch, bei dem viele ihr Leben verloren. Die Kolonnen zogen durch Dörfer und Städte; die Marschierenden starben vor den Augen der Bevölkerung.

Auschwitz steht symbolisch für den Massenmord an europäischen Juden und für das Leid von Millionen anderer Menschen, die vom Nazi-Regime verfolgt und umgebracht wurden. Insgesamt ermordeten die Nationalsozialisten dort und im angrenzenden Birkenau zwischen 1940 und 1945 etwa 1,1 Millionen Menschen. Der 27. Januar ist seit 1996 ein Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus.

Todesmarsch aus Auschwitz

Am 18. Januar 1945 wurden die Häftlinge aus dem Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz auf sogenannte Todesmärsche Richtung Westen geschickt. Der Grund: Die Alliierten rückten näher. Zu diesem Zeitpunkt standen die ersten Panzer der Roten Armee kurz vor Krakau, 60 Kilometer östlich des Lagers. Seit der deutschen Niederlage bei Stalingrad im Januar 1943 verschob sich die Ostfront immer weiter in Richtung des Deutschen Reiches. Bereits im Juni 1944 hatte SS-Chef Heinrich Himmler befohlen, dass beim Herannahen feindlicher Truppen die Konzentrationslager entweder verteidigt oder aufgelöst werden sollten.

Verlegung in andere Lager

Erste Häftlingstransporte von Auschwitz und seinen Nebenlagern in Richtung Westen begannen schon im Sommer 1944, um den Bedarf der deutschen Rüstungsindustrie an Arbeitskräften zu decken. Insgesamt wurden bis Mitte Januar 1945 rund 65.000 Häftlinge zu diesem Zweck in andere Lager oder Standorte im Deutschen Reich gebracht. Die stufenweise Räumung von Auschwitz wurde ab Juli 1944 vorbereitet, als die sowjetischen Truppen als erstes Konzentrations- und Vernichtungslager das Lager Majdanek erreichten. Dennoch gab es noch im Sommer und Herbst 1944 jüdische Massentransporte nach Auschwitz. Trotz der Verlegungen und Abtransporte befanden sich so am 17. Januar 1945 in den drei Hauptlagern noch etwa 42.000 Männer und Frauen, in den Außenlagern knapp 25.000. All diese Menschen sollten innerhalb weniger Tage in andere Lager im Reichsinnern verlegt werden, nachdem die Rote Armee am 12. Januar ihre Winteroffensive an der Weichsel gestartet hatte.

SS erschießt Erschöpfte

Die eingleisige Bahnverbindung von und nach Auschwitz reichte für einen solchen Massentransport nicht aus. 56.000 bis 58.000 marschfähige Häftlinge wurden in Gruppen zu je 1.000 bis 2.500 Menschen aufgeteilt und zu Fuß losgeschickt. Vorläufiges Ziel waren die rund 50 beziehungsweise 60 Kilometer westlich gelegenen Eisenbahnknotenpunkte Gleiwitz und Loslau.

Bewacht wurden die Kolonnen von SS-Leuten, die die frierenden, hungernden und erschöpften Häftlinge pausenlos antrieben. Wer nicht weitergehen konnte, wurde von den SS-Wachen erschossen. Die Häftlinge nannten die Transporte deshalb "Todesmarsch".

Zwischen dem 19. und dem 23. Januar 1945 erreichten die überlebenden Häftlinge Gleiwitz und Loslau. Die Mehrzahl wurde bei Minustemperaturen in offene Eisenbahnwaggons gepfercht und zu Konzentrationslagern im Westen transportiert. Nach Schätzungen starben bei diesen Räumungstransporten von Auschwitz insgesamt zwischen 9.000 und 15.000 Häftlinge.

Todesmärsche durch Ortschaften

Der Todesmarsch aus Auschwitz blieb nicht der einzige. Da die Fronten im Osten und im

Westen immer näher heranrückten und weiter Territorium verlor, wurden bald auch im Reichsinneren KZ-Häftlinge in die Ungewissheit geschickt. Vom KZ Sachsenhausen gingen sie in Richtung Wittstock, aus dem KZ Flossenbürg in Richtung Dachau, von dort später weiter nach Österreich. Da die Marschrouten jedoch teilweise versperrt waren, irrten die Häftlinge unter Bewachung der SS oft wochenlang ohne ausreichende Verpflegung umher. Im immer enger werdenden Korridor zwischen der Ostsee und den Alpen schleppten sich die Kolonnen über Straßen und durch Ortschaften – sichtbar für die Bevölkerung. Tausende Leichen lagen entlang der Routen.

Die Konfrontation mit den Todesmärschen nahmen die Einheimischen als Zumutung wahr und reagierten weitgehend passiv auf das Leiden vor ihren Augen. Versuche der Hilfeleistung für die KZ-Häftlinge blieben die Ausnahme. Die Räumung der Konzentrations- und Vernichtungslager sei so "zum letzten nationalsozialistischen Gesellschaftsverbrechen" geworden, sagt der Historiker Martin Clemens Winter.

Insgesamt starben auf Todesmärschen Schätzungen zufolge etwa 200.000 bis 350.000 der über 700.000 Menschen, die im letzten Kriegsjahr noch in Konzentrationslagern inhaftiert waren.

Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung



Am 8. Mai kapitulierte die deutsche Armee und der 2. Weltkrieg endete. Seitdem erlebt Zentral-europa 80 Jahre Frieden. Hierfür wollen wir danken. Beginn ist um 18 Uhr vor dem Freibad in der Goethestraße und enden wird der Rundgang in der Friedenskirche mit einer Friedensandacht. Alle sind herzlich eingeladen.

Familie Grützner

Gottesdienste



In der Seniorenresidenz findet einmal im Monat ein Gottesdienst statt

8. Mai	Pfr. Klein
5. Juni	Pfrin Utech-Kieckhoefel
3. Juli	Pfr Klein
7. August	Pfrin Utech-Kieckhoefel
4. September	Pfr Klein
2. Oktober	Pfrin Utech-Kieckhoefel
6. November	Pfr Klein
4. Dezember	Pfrin Utech-Kieckhoefel

Anmeldung zur Teilnahme an der Goldenen Konfirmation

am 6. Juli 2025 um 10 Uhr



Der Konfirmandenjahrgang 1975 hat dieses Jahr die Möglichkeit die Goldene Konfirmation zum o.g. Termin zu feiern.

Um Vorbereitungen dazu treffen zu können, wäre es gut, wenn alle Interessierten sich bis spätestens Ende April 2025 anmelden würden.

Ansprechpartnerinnen sind:

Christina Matheis
Tel: 06849 - 1308

Über eine rege Teilnahme würden wir uns sehr freuen. (Das Vorbereitungsteam)

Neujahrsempfang mit Besuch aus der Oberpfalz



Gottesdienst mit Harfenmusik

Den Gottesdienst am 16. März bereicherten Johanna Grand-Montagne



und Miriam Köhler mit ihrem Harfenspiel



Ortrun und Werner stellen sich vor



Wir wollen uns aktiv in der Kirchengemeinde einbringen und freuen uns mit unseren Fähigkeiten etwas beitragen zu können.

Wir, das sind Ortrun Reviol und Werner Gölzer, beide 1950 in Kirkel-Neuhäusel geboren.

Werner ist ein versierter Fotograf und Filmmacher und kann gut mit der Technik umge-

hen. Er kann dadurch zur Gestaltung der Homepage der ev. Kirche Kirkel-Neuhäusel und des Gemeindebriefes Shalom beitragen.

Ortrun hat sich während des Berufslebens immer wieder mit der Bearbeitung einer Homepage erfolgreich befasst. Die vielfältigen Möglichkeiten der Gestaltung einer Homepage machen ihr Freude.

Wir sind (wenn immer möglich) vor Ort mit der Kamera und mit dem Stift, bei kirchlichen Veranstaltungen, wie Konfirmation, Veranstaltungen in und rund um unsere Kirche. Wir wollen die kirchliche Gemeinschaft in all ihrer Vielfalt zeigen, in Wort und Bild. Die Kirche soll bunt sein und soll leben.

Wir wünschen uns, dass die Homepage **www.protkirkhekirkel.de**

von recht vielen Menschen besucht wird. Sie können uns gerne eigene Beiträge zukommen lassen.

unsere E-Mail-Adressen:

ortrun@reviol.de oder golex15433@gmail.com

Ortrun und Werner.

Landgasthaus Eschweiler-Hof



Öffnungszeiten

- Montag und Dienstag: Ruhetag
- Mittwoch bis Samstag: 14:00 – 21:00
- Sonn- und Feiertage: 12:00 Uhr – 20:00

An allen Tagen außer Sonn- und Feiertage bis 21:00 Uhr durchgehend warme Küche



Kontakt

- Gasthaus Eschweilerhof
- Frau Maren Linder



- Im Eschweilerhof 19
- 66539 Neunkirchen
- 06849-1810450
- gasthauseschweilerhof@gasthaus-eschweilerhof.de

Landgasthaus mit Herz

Spenden für das Gustav- Adolf- Werk

Das Leitbild

Das GAW hilft weltweit evangelischen Gemeinden, ihren Glauben an Jesus Christus in Freiheit zu leben und diakonisch in ihrem Umfeld zu wirken. Das GAW unterstützt Projekte von Partnerkirchen. Es ermöglicht Begegnungen, bereichert das Glaubensleben und fördert Toleranz durch wechselseitiges Lernen. Das GAW weckt und pflegt in Gemeinden, Landeskirchen und der EKD das Bewusstsein für evangelische Diaspora.

Es stärkt die evangelische Stimme in der Ökumene. Das GAW gewinnt Frauen und Männer zur Mitarbeit. Es ist ein verlässlicher Partner und verwendet anvertraute Mittel transparent. Das GAW wurde 1832 als Gustav-Adolf-Stiftung in Leipzig gegründet. Es ist das Diasporawerk der EKD. Das GAW folgt dem biblischen Motto: „Lasst uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.“ (Galaterbrief 6,10)



Das Gustav-Adolf-Werk unterstützt in diesem Jahr weltweit 118 Projekte mit einer Summe von 1,6 Millionen Euro.

Die Mehrzahl dieser Projekte liegt in Osteuropa bzw. in Lateinamerika.

Weltweit
Gemeinden
helfen
GAW



Spenden

Wir bitten Sie auch in diesem Jahr um eine Spende für das Gustav-Adolph-Werk.

Unter folgender Bankverbindung können sie einen Betrag einzahlen:

Prot. Kirchengemeinde Kirkel-Neuhäusel
Stichwort: Spende GAW
Iban: DE09 5945 0010 1010 2869 77
BIC: SALADE51HOM

Wir hoffen auf Ihre Bereitschaft, für das Gustav-Adolf-Werk zu spenden und bedanken uns im Voraus.
 Das Presbyterium

ELEKTROANLAGEN



Manfred Kolb
 Im Driescher 2
 66459 Kirkel

Telefon 068 49 / 67 93
 Telefax 068 49 / 16 38
 E-Mail kolb@elektro-kolb.de
 Internet http://www.elektro-kolb.de

Elektroinstallationen
Industriemontagen
VBG4 – Prüfungen
EIB – Anlagen
Baustellenservice



Apotheker Michael Schurig

**Homburg
Bexbach
Kirkel**

**3x
in Ihrer
Nähe!**

► Homburg · AVIE Brunnen Apotheke
 ► Bexbach · AVIE Apotheke im real-
 ► Kirkel · AVIE Burg Apotheke

Maler- und Verputzgeschäft
Zott & Luckas GmbH
 Meister- und Ingenieurbetrieb



Wir helfen Ihnen wirklich weiter!

Mörikestraße 12
 66459 Kirkel
 Tel. (06849) 91288
 Fax (06849) 91289
 zott-lucas@t-online.de
 www.zott-lucas.com

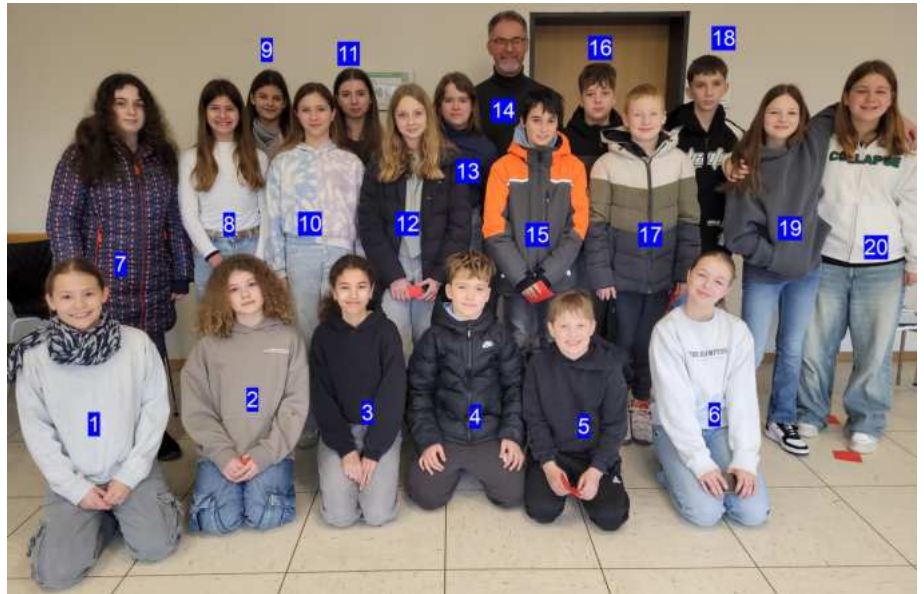
- Außenputz
- Malerarbeiten (außen und innen)
- Wärmedämmverbundsystem
- Innenputz
- Trockenbau
- Tapezierarbeiten
- Stuckarbeiten
- Dachgeschossausbau
- Spachteltechnik

Konfis und Präpis unterwegs



Am 25./26. Januar waren die neuen Präpis gemeinsam mit den Konfis unterwegs in der Jugendherberge Tholey. Die Jugendlichen sollten sich in der gemeinsamen Zeit besser kennen lernen und als Gruppe zusammenwachsen. Insgesamt nahmen 20 Präpis und Konfis an der Fahrt teil.

Nach der Anreise am Samstagmorgen wurden einige organisatorische Dinge erledigt. Im Anschluss organisierte das Betreuersteam noch einige Spiele.



Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen die Namen auf der Homepage nicht veröffentlicht werden

Am Nachmittag war dann Kreativität gefragt. Jeder der Jugendlichen erhielt ein Sperrholzbrett, auf das eine Collage gestaltet werden sollte. Zentrum des zu gestaltenden „Kunstwerkes“ sollte die Titelseite eines Gemeindebriefes Shalom sein. Bei der restlichen Fläche war dann der Fantasie der Konfis keine Grenzen gesetzt.



Collagen basteln



Spiele



Alle gaben sich viel Mühe und waren engagiert bei der Sache. Dabei entstanden viele sehenswerte Kunstwerke, wie man auf den Bildern sehen kann.

Nach dieser anspruchsvollen Arbeit besuchte die Gruppe das nahe gelegene Schaumbergbad. Dort konnten die Konfis die Riesenrutsche benutzen, im Strudel herumtoben, schwimmen oder einfach nur im Whirlpool entspannen.





T-Shirts gestalten



Am späteren Abend stand eine Kreativstation auf dem Plan. Jede Konfirmandin und jeder Konfirmand erhielt ein T-Shirt, auf das folgender Schriftzug aufgebügelt war:



Um diese Jahreslosung herum konnten die Jugendlichen dann ein individuelles T-Shirt gestalten.

Am Sonntagmorgen stand eine für Jugendliche ungewohnte Aktivität auf dem Programm. Der Besuch der Heiligen Messe in der Klosterkirche in Tholey war wohl für alle ein einmaliges Erlebnis.

Zu schnell waren die Stunden vergangen und es ging wieder in Richtung Kinkel.

Viele Jugendliche hatten Freundschaften geschlossen oder vertieft, die sich wohl auch positiv auf den weiteren Verlauf des Präpi- bzw. Konfiunterricht auswirken werden. WW



Ganz herzlich bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei unseren beiden ehrenamtlichen Betreuerinnen Ida Lauber und Emilie Moses, die durch ihre engagierte Mithilfe zum Gelingen dieser Fahrt beigetragen haben.

Bestattermeister

Rainer Gebhardt

vormals Bestattungen **Gerhard Pfeifer**

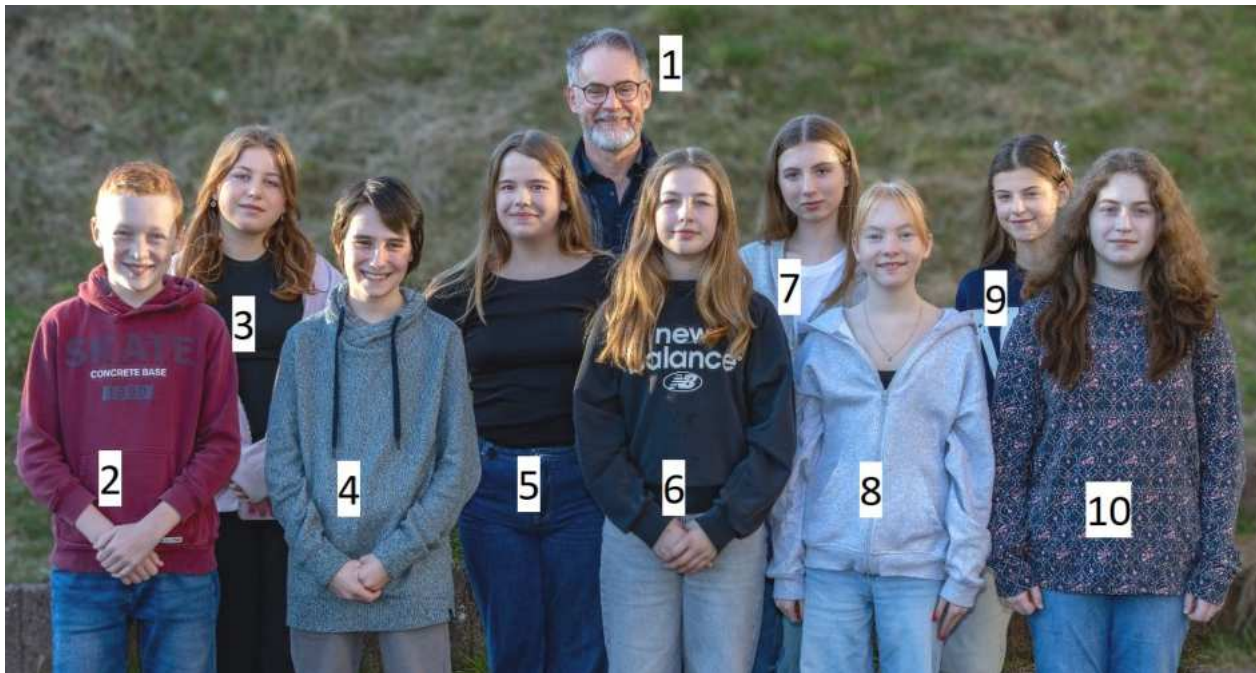
Der Bestatter
sehr gut ✓
eingetragener Handwerksbetrieb
ausgezeichnet vom Kunden
neutral überwacht durch
iqh
www.bestatter-test.de

Sehr gut in Preis und Leistung von Ihnen bewertet.

Im Regelfall Urnenbeisetzung innerhalb 7-10 Tagen nach Sterbedatum. Auf Wunsch auch früher oder später.

www.beerdigungen-gebhardt.de
Kinkel.Kaiserstraße 116.Tel 271

Konfirmation 2025



Folgende Jugendliche werden an

Pfingstsonntag, den 8. Juni,

um 10 Uhr
in der Friedens-
kirche in
Kirkel
konfirmiert.

2 Julian Feltes, Kohlröterweg 19 3 Nele Pfaff, Im Ginkenthal 34 4 Leo Bachfischer, Auf dem Widdum 15 5 Mia Huppert, Goethestr. 2 6 Naya Höh, Blieskastelerstr. 77 7 Lena Schwartz, Kohlröterweg 30 8 Lilly Kern, Limbacher Weg 20 9 Lotta Schmidt, Abstäberhof 7a 10 Jana Boesen, Im Talgarten 19, 1 Pfr Ilmar Kieckhoefel es fehlt: David Fettes, Kaiserstr. 73 Bild: Werner Gölzer



**Unser Herz
für unsere Region.**

Gemeinsam für den Saarpfalz-Kreis!

Benötigst Du Unterstützung für Deinen Verein oder Dein soziales Projekt? Oder möchtest Du durch eine Spende helfen?

Auf **WirWunder** kommt beides zusammen.

Jetzt mit wenigen Klicks registrieren oder spenden:

www.wirwunder.de/saarpfalz.



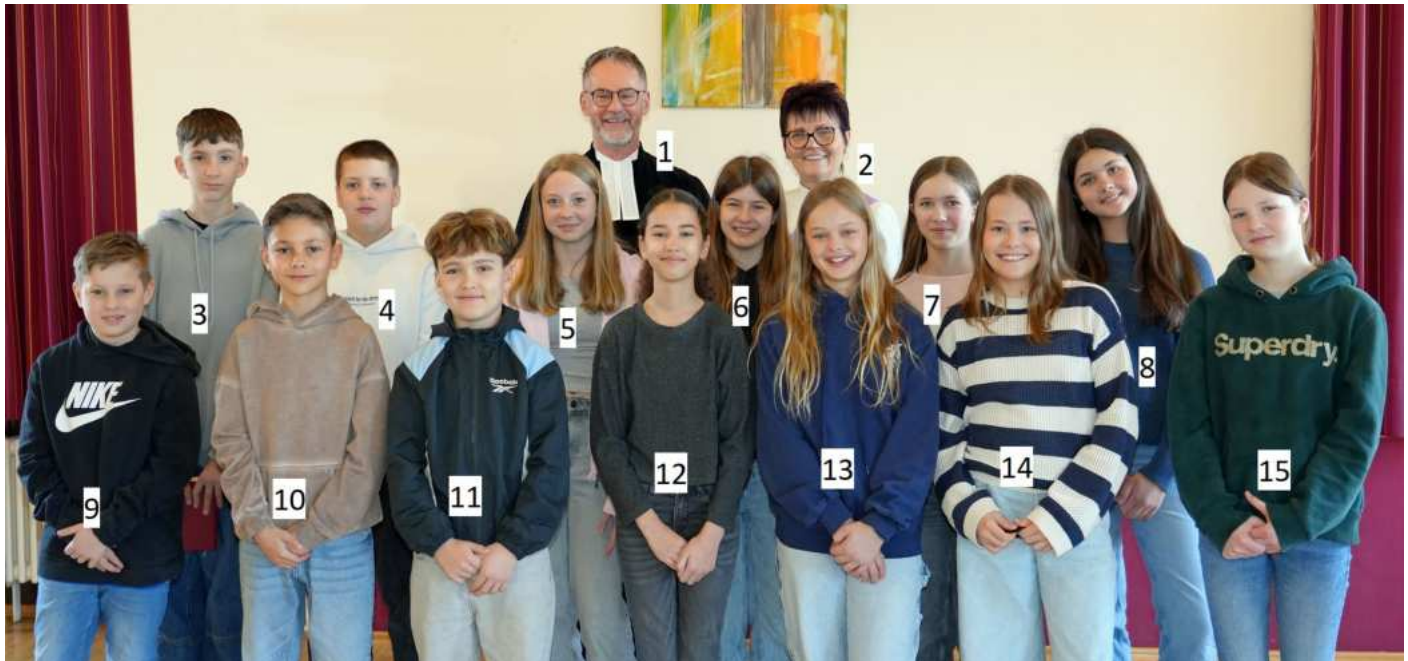
 betterplace.org



Kreissparkasse
Saarpfalz

Präparandengruppe

Im Januar hat der neue Kurs der Präparandinnen und Präparanden begonnen, die wir ihnen in dieser Ausgabe des Shalom vorstellen.



Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen die Namen auf der Homepage nicht veröffentlicht werden

Bild: Sacha Seibert



Am Neunkircher Weg 5
66459 Kirkel
Tel. 0 68 49 / 99 29 68-0
Fax 0 68 49 / 99 29 68-9
info@herrmann-partner.com
www.herrmann-partner.com

Büroeinrichtung

Bürotechnik

Kundendienst




Apotheker Michael Schurig

**Homburg
Bexbach
Kirkel**

**3x
in Ihrer
Nähe!**

► Homburg · AVIE Brunnen Apotheke
► Bexbach · AVIE Apotheke im real-
► Kirkel · AVIE Burg Apotheke



WIR KÖNNEN DEN WIND
NICHT ÄNDERN,
ABER DAS SEGEL ANDERS SETZEN.
Aristoteles

DIE STEUERBERATER IN HOMBURG, INHABERGEFÜHRT, DIGITAL, INTERNATIONAL VERNETZT.

Kaiserstr. 76 - Homburg
Tel: 06841-9207-0
www.schmitz-kollege.eu

schmitz & kollege
STEUERBERATER PartG mbB



„wunderbar geschaffen!“ Zum Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln

Christinnen der Cookinseln - einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt - laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben.

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben - und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Mit *Kia orana* grüßen die Frauen—sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben.

Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu benennen



Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken. Selbst das große Problem der Gewalt gegen Frauen und Mädchen wird kaum thematisiert. Expert*innen bezeichnen die häusliche und sexualisierte Gewalt als „most burning issue“. Auch die zum Teil schweren gesundheitlichen Folgen des weit verbreiteten massiven Übergewichts vieler Cookinsulaner*innen werden nur andeutungsweise in der Liturgie erwähnt.

„wunderbar geschaffen!“ sind diese 15 Inseln. Doch ein Teil von ihnen - Atolle im weiten Meer - ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des (Süd-)pazifiks haben wird, ist unvorhersehbar. Auf dem Meeresboden liegen wertvolle Manganknollen, die seltene Rohstoffe enthalten und von den Industrienationen höchst begehrt sind. Die Bewohner*innen der Inseln sind sehr gespalten, was den Abbau betrifft - zerstört er ihre Umwelt oder bringt er hohe Einkommen.



Etwa 50 Frauen und vier Männer besuchten den Weltgebetstag im Jochen-Klepper-Haus



Die Künstlerinnen
Terairangi Napa
Und ihre Mutter
Tarani Napa



Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein - was bedeutet „wunderbar geschaffen!“ in unseren Kontexten? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen?

Sie sind herzlich eingeladen, am Freitag, 7. März 2025 einen der ökumenischen Weltgebetstag- Gottesdienste in Ihrer Nähe zu besuchen.

Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V

Weltgebetstag in Kirkel

Auch in Kirkel-Neuhäusel gab es am Freitag, den 7. März eine Veranstaltung zum Weltgebetstag.

Im Jochen-Klepper-Haus waren ca. 50 Frauen und Männer zusammengekommen, um gemeinsam zum Thema **„Wunderbar geschaffen“** einen Gottesdienst zu feiern.

Im Anschluss durften sich alle Besucher*Innen am Buffet bedienen, das von zahlreichen Ehrenamtlichen nach Original Rezepten von den Cook-Inseln vorbereitet worden war. (WW)

Bilder: B. Britz und H. Neuschwander



Filmgottesdienste

Filmgottesdienste haben in Kinkel mittlerweile eine fast 20-jährige Tradition. Schon seit 2006 zeigten wir in der Friedenskirche bzw. dem Jochen-Klepper-Haus einmal im Jahr sehenswerte Filme, eingebettet in einen besinnlichen Rahmen.

2024 weiteten wir das Angebot aus und hatten viermal im Jahr einen Filmgottesdienst angeboten. Bei Getränken, Brezeln oder Popcorn konnten die Gäste die Filme in einer gemütlichen Atmosphäre genießen. Da im Schnitt 50 – 70 Besucherinnen und Besucher den Weg ins Jochen-Klepper-Haus gefunden haben, werden wir auch 2025 das Angebot fortsetzen.

Im Herbst 2025 werden die unten dargestellten Filme gezeigt.



Gemeinschaft im Anschluss



Wie im Himmel

Schweden 2004



Nach einem Herzinfarkt kehrt Stardirigent Daniel Daréus in sein idyllisches nord-schwedisches Heimatdorf zurück, wo er mit dem bunt zusammengesetzten Chor der kleinen Gemeinde zusammenarbeitet. Ein ganzer Mikrokosmos menschlicher Sorgen und Nöte entfaltet sich vor ihm, und er ist überglücklich, als er erkennt, dass er mit Hilfe der Musik einen Weg in die Herzen der anderen findet. Das ist die Erfüllung seines Traums, mit dem er vor Jahrzehnten aus dieser Gegend aufgebrochen war.

Samstag, den 25. Oktober
um 18 Uhr im Jochen-Klepper-Haus

Brassed off

Mit Pauken und Trompeten

GB/ USA 1996



Tagsüber arbeiten sie unter Tage, abends machen sie Musik – die Männer der Bergarbeiterkapelle in der Kleinstadt Grimley. Doch die Zeiten sind hart. Die Kumpel sind von der Zechenschließung bedroht, und die Blaskapelle soll aufgelöst werden. Da kehrt die schöne Gloria in ihre Heimatstadt zurück. Mit ihrem Flügelhorn bringt sie frischen Wind in die Truppe und eine Menge Aufregung in das Leben des jungen Posaunisten Andy.

Samstag, den 15. November
um 18 Uhr im Jochen-Klepper-Haus

Fasching im Walfisch

Jedes Jahr ist die Faschingszeit ein Highlight für alle Kinder im Walfisch.

Jede Gruppe beschließt in der gruppeninternen Kinderkonferenz welches Projekt/Motto die Gruppe für Fasching hat. Die Kinder entscheiden also ganz alleine auf was sie Lust haben und welches Thema ihnen gefallen würde.

In diesem Jahr haben die Kinder sich auf folgenden Themen geeinigt:

Rote Gruppe „**Zirkus**“

Lila Gruppe „**Ritter und PrinzessInnen**“

Grüne Gruppe „**Märchen**“

Blaue Gruppe „**Ritterburg**“

Gelbe Gruppe „**Farben/Insekten**“

Dazu wurde fleißig gemalt, gebastelt, dekoriert, gesungen, geturnt, gebacken, gelesen und noch vieles mehr. Der Höhepunkt waren dann die Mottopartys am „fetten Donnerstag“. Passend zu jedem Motto gab es ein gemeinsames Frühstück mit Themenbuffet und die passenden Kostüme, tolle Spiele und viele strahlende Gesichter. Freitags besuchten uns dann die Kirkeler Burgnarren. Die Gardemädchen zeigten uns im Turnraum tolle Tänze, das Kinderprinzenpaar hielt eine Rede und gemeinsam wurde ausgelassen getanzt und gefeiert.

An Rosenmontag und Faschingsdienstag durften sich alle Kinder noch nach Lust und Laune verkleiden und am Aschermittwoch war alles vorbei.



Vorschulkinderausflug zum Schlossgespenst

Die Vorschulkinder der Kita Walfisch sind vielbeschäftigt und erleben viele tolle Aktionen in ihrem letzten Kitajahr. Neben den wöchentlichen Treffen innerhalb des Kooperationsjahres mit der Grundschule Kirkel gab es schon einen 1. Hilfskurs mit dem Deutschen Roten Kreuz, eine tolle Aromamärchengeschichte mit Herrn Schnepf von der Apotheke in Kirkel, Waldtage und sogar einen Ausflug zum Schlossgespenst nach Saarbrücken.



Im Saarbrücker Schloss begrüßte das Schlossgespenst die Kinder, um ihnen eine exklusive Führung zu geben und um ihnen alles Wichtige rund um das Schloss und alles was sich darin befindet zu erklären. Angst hatte vor dem Gespenst keines der Kinder. Im Gegenteil, strahlende Augen und gespitzte Ohren sahen und hörten sich alles ganz genau an.

Die Fahrt mit dem Zug und der Saarbahn, zu Beginn und Ende des Ausfluges, stellte ein weiteres Highlight für die Kinder da.

Im weiteren Verlauf des Kitajahres steht für die Vorschulkinder nun noch der Kirkeler Burgsommer an, sowie zwei Fahrten nach Frankreich zu einem pädagogischen Bauernhof und einer traditionellen Mühle. Dazu kommen noch einige kleinere Aktionen, die noch in Planung sind.

Langweilig wird es den kommenden Schulkindern also mit Sicherheit nicht.

(Melissa Schappe)

„Weihnachten für Kinder“ 2024 in Tholey

Vom 22. – 24. November 2024 veranstaltete die Kindergruppe „Die Heinzelmännchen“ ihre traditionelle Freizeit „Weihnachten für Kinder“. Sie führte in die Jugendherberge nach Tholey.

Das Wetter meinte es gut mit den Kindern. Im frisch gefallenen Schnee konnten sie am Freitagabend spielen und herumtoben oder große Schneemänner bauen.

Der Samstag stand ganz im Zeichen der zahlreichen Kreativstationen. Die Kinder konnten dann wieder viele selbst gebastelte Weihnachtsgeschenke mit nach Hause nehmen.

Die Weihnachtsfeier am Abend wurde mit einfallsreichen eigenen Beiträgen der Kinder gestaltet. Höhepunkt war der Besuch des Nikolaus, der an alle Päckchen verteilte.

Den Abschluss fand die Fahrt mit einem Besuch des Schaumbad am Sonntagmorgen. (WW)



im
Schnee



Bastel-
stationen

und

Weihnachts-
feier



Weihnachtsgeschenke

Jedes Jahr bekommen diejenigen Kinder, die die Gruppenstunden der „Heinzelmännchen“ am häufigsten besucht haben, ein Weihnachtsgeschenk.



Die Gewinner 2024:

Lennart Klaus, Leonhard Brelöhr, Leon Fries,
Quentin Schraag, Michel Oberkircher, Rafael
Nawrocki nicht auf dem Bild: Mia Jipner, Fiona Fries

„Die Angst des kleinen Samenkorns“

(aus der Reihe der Geschichten für Groß und Klein)

Dies ist die Geschichte eines kleinen Samenkorns. Ihre Mutter war ein großer Baum – Vögel und Kinder liebten sie. Das kleine Samenkorn fühlte sich eigentlich immer wohl und blieb am liebsten in seiner eigenen kleinen Ecke. Es wollte kein anderes Leben!

Eines Tages aber hörte das Samenkorn ein seltsames Geräusch. Sie war erschrocken und dann schlug ihr Herz immer heftiger. Sie hatte jetzt schon große Angst und fragte sich: „Was ist hier los?“

Plötzlich sah sie etwas, was sie noch nie zuvor gesehen hatte: Ihre verschlossene, dunkle kleine Welt öffnete sich und Licht strömte plötzlich herein. Es war Zeit, um geboren zu werden! Aber da sie von nichts wusste, zitterte sie mehr und mehr.

Mitten in ihrer Angst hörte sie jedoch eine sanfte, freundliche Stimme: „Mein kleines Samenkorn! Es gibt keinen Grund, Angst zu haben. Ich bin es doch, deine Mutter...“

Sie blickte auf und sah, dass der riesige Baum sie anlächelte: „Es wird dir nichts Schlimmes passieren, mein kleines Samenkorn. Glaub mir, es gibt eine schönere Welt hier draußen. Sieh dir die Vögel, die Schmetterlinge, die Bienen, die Marienkäfer und Eichhörnchen an... und schließlich die Erde, die uns das Leben schenkt! „

Das Samenkorn schaute sich um und sah all diese wunderbaren Dinge. Endlich lächelte sie auch. Langsam wurde sie glücklich. Bis ihre Mutter ihr von der großen Reise erzählte: „Mein kleines Samenkorn, bald wird ein starker Wind kommen. Und wenn dieser kommt, wirst du sehr weit wegfliegen müssen...“

Und dann bekam sie wieder mit der Angst zu tun. Es war doch immer so schön, nur bei ihrer Mutter zu sein... und es begann zu weinen. Da sagte ihr aber die Baummutter: „Du musst fliegen; um weiterleben zu können, musst du gehen...“



Ein Samenkorn, das nicht geht oder weht, stirbt am Ende ganz alleine...“

Sie verstand dies alles immer noch nicht so richtig und bat um eine bessere Erklärung. Und die Mutter sagte zu ihr: „Du musst gehen, um dich zu verwandeln. In jedem Samenkorn wohnt ein schlafender Baum...“

Das kleine Samenkorn war verzweifelt und verstand immer noch nicht, wie dies geschehen könnte. Wie auch immer, nach einer Weile begann ein starker Wind zu wehen, und das kleine Samenkorn begann ganz natürlich zu fliegen...

Als der Wind aufhörte, fiel das kleine Samenkorn in die feuchte Erde, die es mit Liebe aufnahm. Nach der langen Reise, war sie jetzt müde und schlief tief ein. Während es schlief, verkümmerte das kleine Samenkorn und ein grüner Spross wuchs daraus.

Das kleine Samenkorn wurde kleiner und kleiner... und langsam erschien ein schöner grüner Spross. Im Laufe der Zeit, bemerkte das kleine Samenkorn, dass es seinem Mutterbaum immer ähnlicher wurde. Und sie erinnerte sich daran, was ihre Mutter ihr gesagt hatte: „In jedem Samenkorn lebt ein schlafender Baum.“ Und sie fühlte sich glücklich! Sie schaute sich um und sah tatsächlich die Blumen, den Himmel, die Wolken, die Vögel... und spürte den Wind, der mit ihren Blättern spielte. Und sie lachte laut vor Freude!

*(Rubem Alves – * 15.09.1933 | + 19.07.2014
Brasilianischer Autor, Lehrer, Theologe und
Psychoanalytiker)*

Dies ist nicht nur eine Geschichte über die Angst, die kleine Samen beherrscht.

Gott segne alle notwendige Loslösung, damit wir wachsen können,

Elisabeht Utech Kieckhoefel, Pfarrerin
Ilmar Kieckhoefel, Pfarrer



**Werden
Sie
Mitglied
in
unserem
Kirchenbauverein !**



Jede lebendige Kirchengemeinde braucht funktionierende Einrichtungen und Gebäude, die als Stätte des Gebets, des Miteinanders und der Begegnung dienen. In Zeiten zurückgehender Kirchensteuereinnahmen sind die protestantischen Kirchengemeinden immer stärker selbst verantwortlich für die Instandhaltung, Renovierung und Unterhaltung ihrer Gebäude.

Unser Kirchenbauverein hat den Zweck, mit dafür Sorge zu tragen, dass die Friedenskirche, das Jochen-Klepper-Haus, die Kindertagesstätte „Der Walfisch“ und das Pfarrhaus stets in einem funktionstüchtigen, einladenden und attraktiven Zustand sind und bleiben.

Mit einer Mitgliedschaft im Kirchenbauverein (mindestens 30 € Jahresbeitrag) helfen Sie der Kirchengemeinde bei konkreten baulichen Maßnahmen. Seit der Vereinsgründung vor 20 Jahren konnte der Kirchenbauverein die Kirchengemeinde mit insgesamt rund 220.000 € unterstützen.

Der Kirchenbauverein will aber nicht nur nehmen, sondern auch geben.

Mit seinen zahlreichen und vielseitigen Veranstaltungen leistet der Kirchenbauverein einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Leben in Kirkel. Informationen und Beitrittserklärungen liegen in der Friedenskirche, in der Kindertagesstätte und im Jochen-Klepper-Haus aus. (KFS)

Kontakt:

Karl-Friedrich Strohmaier
1. Vorsitzender
Tel: 6805

Toni Kobel
2. Vorsitzender
Tel: 6869

Veranstaltungshinweise des Kirchenbauvereines

**Kammerchor Encore
17. Mai
in der Friedenskirche**



Kammerchor Encore: Sphärische Klänge, markante Rhythmen, leidenschaftliche Kraft – das kennzeichnet den Kammerchor Encore, der 2016 von Matthias Rajczyk in Riegelsberg gegründet wurde. Mit seinen Konzerten im Saarland und Trierer Raum hat sich der Chor innerhalb kürzester Zeit ein treues Stammpublikum ersungen, das die berührende, lebendige und authentische Interpretation anspruchsvoller Chorliteratur zwischen Renaissance und Gegenwart schätzt.

Konzert

**des gemischten Chores
des MGV 1848 Kirkel e.V.
Kirkel-Neuhäusel**



**29. Juni – 17 Uhr - Friedenskirche
mit Gastchor „CHORina Hülzweiler“**

Im Anschluss sind die Besucherinnen und Besucher recht herzlich zu einem Umtrunk eingeladen.



CURROMED⁺
MEDIZIN- & HYGIENE-PRODUKTE

Die Curro Med GmbH ist Fachhandel für Medizin- und Hygieneprodukte im saarländischen Kirkel-Limbach. Mit unserem breiten Produktortiment sind wir zuverlässiger Lieferant für alle Bereiche. Dazu zählen Erste Hilfe- und Verbandsmaterial, Sprechstundenbedarf sowie Pflege- und Therapiebedarf. Darüber hinaus sind wir Vertragspartner der Krankenkassen und Pflegeversicherungen in den Bereichen Pflegehilfsmittel zum Verbrauch, sowie Inkontinenzversorgung.

**ZUZAHLUNGSFREIE
PFLEGEHILFSMITTEL ZUM
VERBRAUCH UND
INKONTINENZVERSORGUNG**

**ERSTE HILFE, PSA,
ARBEITSSCHUTZ,
REINIGUNG**

**ÜBERPRÜFUNG UND ERGÄNZUNG
VON VERBANDSKÄSTEN UND
SCHRÄNKEN IN ALLEN BEREICHEN
(ALLE DIN-NORMEN)**

Sie finden uns vor Ort in Kirkel-Limbach oder online.
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!
Adresse: Konrad-Zuse-Straße 12, 66459 Kirkel
Telefon: 06849 / 750 440 E-Mail: info@curro-med.de
Öffnungszeiten: Mo-Do: 8:00 Uhr - 17:00 Uhr, Fr: 8:00 Uhr - 16:30 Uhr

Metallbau

Germann

- Balkone und Geländer aus Stahl ■ Vordächer
- Treppen und Geländer für innen und außen
- Fenstergitter ■ Fenster aus Kunststoff und Alu
- Edelstahlarbeiten ■ Fliegen- und Pollenschutz

Am Tannenwald 14 ■ 66459 Kirkel

06849 9929901

www.Metallbau-Germann.de

Neues aus der Kinderkirche

Weiterhin finden regelmäßig unsere monatlichen Treffen statt:

Im Januar ordneten wir gemeinsam im Theobald-Hock-Haus die kirchlichen Feste und Feiern zu einem Jahreskreis. Die Kinder brachten viele eigene Erlebnisse ein, erfuhren Neues und stellten Fragen. Anschließend bastelten wir einen Streichholzschachtelkalender zum Mitnehmen.

Beim Februartreffen im Jochen-Klepper-Haus durften alle geheimnisvolle Flüssigkeiten probieren. Passend zur Jahreslosung 2025 „Prüfet alles und behaltet das Gute“ gestalteten die Kinder ein Erinnerungsglas zum Aufbewahren schöner Momente, um sich in schlechteren Zeiten daran zu erfreuen.

In der März-Kinderkirche in Limbach war der Weltgebetstag das Thema. Mit Hilfe digitaler Medien erfuhren alle mehr über die Cook-inseln wunderbar geschaffen. Im Psalm 139,



der beim Weltgebetstag im Mittelpunkt steht, danken wir allen dafür, dass wir wunderbar geschaffen wurden. Ein selbstgebasteltes Pappteller-Meer kann nun jeden daran erinnern, mitzuhelfen, Gottes wunderbare Schöpfung zu bewahren.

Die Kinderkirche findet regelmäßig am zweiten Samstag im Monat von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr für Kinder zwischen 6-10 Jahren abwechselnd in Limbach und Kirkel statt. Nähere Infos finden Sie in den Kirkeler Nachrichten. (Barbara Baus)



**Evangelischer
Frauenbund**
seit 1927

Liebe Frauen,

die Treffen unseres Frauenbundes waren in den letzten Monaten stets gut besucht. Besonders erfreulich war die Tatsache, dass beim Weltgebetstag der Frauen am 7. März viele Frauen aus unserem Frauenbund die Veranstaltung im Jochen-Klepper-Haus besucht haben.

**Der Ev. Frauenbund trifft sich zu den
angegebenen Terminen jeweils
donnerstags von 15 - 17 Uhr im JKH.**

Ich würde mich freuen, auch weiterhin so viele Besucherinnen in unserer Frauenstunde

begrüßen zu können. Gerne sind auch Frauen anderer Konfessionen willkommen. In den nächsten Wochen sind folgende Termine unserer Frauenstunde geplant:

17. April (Gründonnerstag)	
15. Mai	12. Juni

Eure Helga Neuschwander

Blumenhaus + Gärtnerei

M. Rieß

*Ein schönes
Haus aus Blumen*

Bliesgastr. 23
66440 Blieskastel
Tel. 0 68 42 - 44 48

Triftstr. 14 b
66459 Kirkel
Tel. 0 68 49 - 332



Der Förderverein der Kita Walfisch sagt Danke – Wir feiern Jubiläum!

Am 22. Mai 2025 feiern wir ein ganz besonderes Ereignis: Unser Förderverein besteht seit einem Jahr! Ein Jahr voller Engagement, Gemeinschaft und vieler schöner Momente liegt hinter uns – Zeit, Revue passieren zu lassen, was wir alles gemeinsam auf die Beine gestellt haben.



Unsere bisher größte Veranstaltung war der Second-Hand-Basar am 22. September 2024. Mit zahlreichen Besuchern, tollen Angeboten und liebevoll organisierten Ständen war er ein voller Erfolg – für uns, für die Kita und natürlich für die Kinder.



Neben größeren Aktionen unterstützen wir das Kita-Leben auch im Kleinen:

Ob bei der Verabschiedung der Vorschulkinder, der Begrüßung neuer Kinder, Sommerferien- und Weihnachtsgrüßen – wir sind gerne Teil dieser besonderen Momente.

Ein Highlight im Jahreskreis war das gemeinsame Martinsfest, das wir zusammen mit der



Grundschule Kirkel Neuhäusel und dem katholischen Kindergarten gefeiert haben. Am Morgen dieses besonderen Tages bekam jede Gruppe im Kindergarten von uns zwei XXL-Martinsbrezeln, um sie gemeinsam zu teilen – ein Zeichen der Gemeinschaft ganz im Sinne von St. Martin. Am Abend folgte das festliche Martinsfest mit Lichtern, Liedern und vielen glücklichen Gesichtern.

Darüber hinaus erhielt jede Gruppe 100 Euro, die direkt den Kindern zugutekamen – es wurden schöne neue Spielsachen angeschafft, die den Kita-Alltag bereichern. Am 23. März 2025 durften wir beim Familiengottesdienst mit einem Kuchenverkauf dabei sein – und haben vielen Gottesdienstbesuchern damit den Sonntag versüßt. Ein besonderer Dank gilt dabei dem Elternbeirat, der uns an diesem Tag tatkräftig unterstützt hat!



Auch für dieses Jahr haben wir wieder einiges vor:

Wir werden beim Gemeindefest vertreten sein und freuen uns schon auf den nächsten Second-Hand-Basar im Herbst. Weitere Veranstaltungen sind auch schon in der Planung.

All diese Aktionen sind nur möglich dank der tatkräftigen Unterstützung vieler Helferinnen und Helfer. Werden Sie Mitglied – unterstützen Sie uns aktiv oder passiv.

Schauen Sie gerne auf unserer Homepage vorbei:

www.foerderverein-walfisch.jimdofree.com

Und merken Sie sich den 29. April 2025 vor: Dann findet um 18:30 Uhr im Personalhaus der Kita unsere nächste Mitgliederversammlung statt. Wir freuen uns auf viele bekannte und neue Gesichter!

Ihr Förderverein Kita Walfisch e. V.

Bezirksbläsertag 2025

Der Bezirksbläsertag der Posaunenchor der Region findet in jedem Jahr bei einem anderen Posaunenchor des Kirchenbezirks statt und dient zum gemeinsamen Einüben neuer Literatur. Dieses Jahr war der Posaunenchor aus Homburg-Erbach der Ausrichter und lud ins Martin-Luther-Haus in Erbach ein.



Am Samstag, den 01. Februar startete der Bezirksbläsertag um 10.00 Uhr mit einer gemeinsamen Probe. Der Rekord an Teilnehmenden aus dem vergangenen Jahr, als der Ev. Posaunenchor Kirkel die Organisation innehatte, wurde zwar nicht erreicht, es konnten aber mehr als 30 Musikerinnen und Musiker aus Homburg, Erbach, Kirkel, Neunkirchen am Potzberg sowie aus Friedrichsthal und Sulzbach begrüßt werden. Landesposaunenwart Matthias Fitting hatte in diesem Jahr als Literatur das Bläserheft „Musik aus Nordamerika“ ausgesucht, das offizielle Bläserheft der Rheinischen Kirche für das Jahr 2025. Im ersten Teil der Bezirksprobe hatten wir nach kurzem Einspielen die Gelegenheit einige Stücke aus der neuen Literatur kennenzulernen. In der darauffolgenden Mittagspause konnten sich die Musiker bei einem gemeinsamen Mittagessen dann darüber austauschen, was sich seit dem letzten Bezirksbläsertag im vergangenen Jahr in ihrem heimatlichen Posaunenchor alles ereignet hatte. Das reichhaltige Mittagessen mit Würstchen und selbstgemachten Salaten wurde vom gastgebenden Posaunenchor aus Erbach noch durch Kuchen und Kaffee ergänzt, so dass keiner hungrig bleiben musste. Der zweite Teil der Probe, in dem auch die Musikstücke für den Abschlussgottesdienst am Sonntag ausgesucht und bis zur Perfektion geübt wurde, war schnell erledigt, so dass gegen 15.00 Uhr dann Tag 1 des Treffens endete.

Fortgesetzt und auch abgeschlossen wurde der Bezirksbläsertag am Sonntag, 02. Februar, mit

einem gemeinsamen Musizieren im Gottesdienst im Martin-Luther-Saal. Der sogenannte Bezirkschor, bestehend aus allen Musikern, umrahmt und gestaltet hierbei den Gottesdienst musikalisch. Wir trafen uns dafür bereits um 9.00 Uhr zum kurzen Einspielen und alle warteten aufgeregt auf den Beginn des gut besuchten Gottesdienstes, der dann auch durch die Mitwirkung des „großen“ Posaunenchors einen festlichen Rahmen bekommen hat. Zur Aufführung kamen unter anderem zwei besondere Musikstücke aus dem rheinischen Bläserheft, „Adoration“ von Florence Price (1887-1953), sie war die erste afroamerikanische Komponistin, deren Werke in den USA öffentlich aufgeführt wurden. Des Weiteren das Stück „Let freedom ring“, eine Auftragsarbeit des Komponisten Jens Uhlenhoff in der er sich musikalisch mit der berühmten „I have a Dream“-Rede von Martin Luther King auseinandersetzte.

Nach dem Gottesdienst lud die evangelische Kirchengemeinde Erbach zum Mittagessen ein. Bei Gulaschsuppe und anschließendem Kaffee und Kuchen konnten wir den gelungenen Bezirksbläsertag noch einmal Revue passieren lassen. Der nächste Bezirksbläsertag findet im kommenden Jahr in den Räumlichkeiten der Kirchengemeinde Homburg-Mitte statt. Der Posaunenchor Homburg hatte sich im diesjährigen Bezirksbläsertag dankenswerterweise dazu bereit erklärt, die Organisation für 2026 zu übernehmen. Im übernächsten Jahr 2027 feiert der Ev. Posaunenchor Kirkel sein 100-jähriges Jubiläum und wird den Bezirksbläsertag dann im Rahmen der Feierlichkeiten nochmals ausrichten.

Hinweis:

Zur Verstärkung unseres Ensembles suchen wir ständig neue Mitglieder. Alle Musikerinnen und Musiker, die ein Blasinstrument spielen, denen aber das Orchester fehlt, um noch einmal aktiv zu werden sind bei uns recht herzlich willkommen. Hier spielt auch der Ausbildungsstand an den Instrumenten keine Rolle, da wir Literatur anbieten können, die jeder fast sofort mitspielen kann. Die Proben des Ev. Posaunenchors finden jeden Freitag um 18.00 Uhr im Jochen-Klepper-Haus statt. Zur Terminabsprache oder wenn einfach nur Interesse am Ausprobieren eines Instrumentes besteht, können sich alle Interessierten gerne vorab telefonisch anmelden bei **Matthias Schwarz** unter der **06849/5569836**.

In unserer Gemeinde sind seit Dezember 2024 folgende Gemeindeglieder verstorben.

Aus datenschutzrechtlichen
Gründen dürfen die Namen
auf der Homepage
nicht veröffentlicht werden



Seit der letzten
Ausgabe des
Shalom gab es
18 Austritte und
keine Eintritte.

**SCHREINEREI
W. RISCH** GMBH

66440 Blieskastel
Blickweilerstraße 27

Tel (0 68 42) 45 06
www.schreinerei-w-risch.de

REHAU-Kunststoff Fenster

Wir bauen Ideen!

- Restaurierung
- Möbel nach Maß
- Treppen
- Haustüren
- Fenster
- Zimmertüren
- Parkett
- Küchen
- Klappläden
- Reparaturdienst

Bestattungen Backes



Carsten Backes

Kirkel

0 68 49 / 9 91 85 50

Limbach und Altstadt

0 68 41 / 8 12 05

www.bestattungen-backes.de

Ihr Partner im Trauerfall

Gottesdienste bis August

Ab Karfreitag finden die Gottesdienste wieder in der Friedenskirche statt

FR	18. April	10 Uhr	Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl
SA	19. März	21 Uhr	Osternachtgottesdienst
SO	20. März	10 Uhr	Gottesdienst zu Ostern mit Abendmahl
SO	27. April	10 Uhr	Gottesdienst
SO	4. Mai	10 Uhr	Gottesdienst
SO	11. Mai	10 Uhr	Gottesdienst
SO	18. Mai	10 Uhr	Gottesdienst
SO	25. Mai	10 Uhr	Gottesdienst
SO	1. Juni	10 Uhr	Gottesdienst

SO	8. Juni	10 Uhr	Konfirmationsgottesdienst an Pfingsten
SO	15. Juni	10 Uhr	Gottesdienst am JKH Gemeindefest
SA	21. Juni	18 Uhr	Wochenschlussgottesdienst
SO	29. Juni	10 Uhr	Gottesdienst in der Region Einladung in die Elisabeth-Kirche nach Limbach
SO	6. Juli	10 Uhr	Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation
SO	13. Juli	10 Uhr	Gottesdienst
SO	20. Juli	10 Uhr	Gottesdienst
SO	27. Juli	10 Uhr	Gottesdienst
SO	3. Aug.	10 Uhr	Gottesdienst
SO	10. Aug.	10 Uhr	Gottesdienst

Änderungen der Anfangszeiten oder weitere Gottesdienste sind möglich. Hinweise entnehmen Sie bitte den Kirkeler Nachrichten. Wenn nicht anders angegeben, werden die Gottesdienste vom Pfarrerehepaar Elisabeht Utech-Kieckhoefel und Ilmar Kieckhoefel gehalten und finden in der Friedenskirche statt.



Osterfeiertage

18. April 10 Uhr Karfreitagsgottesdienst
mit Abendmahl
19. April 21 Uhr Osternachtfeier
20. April 10 Uhr Ostergottesdienst
mit Abendmahl

Konfirmations Gottesdienst

Sonntag,
8. Juni, 10 Uhr
in der
Friedenskirche



Goldene Konfirmation

6. Juli 2025
10.00 Uhr

mit Abendmahl



Choralblasen des Ev. Posaunenchores

Ostersonntag, den 20. April - 8.00 Uhr auf der Burg



15. Juni

Beginn um 10 Uhr
mit einem
Familiengottesdienst

zahlreiche
Speisenangebote -
Unterhaltungsprogramm
der kirchlichen Gruppen



IMPRESSUM

Der „Shalom“ wird von der Protestantischen Kirchengemeinde Kirkel-Neuhäusel herausgegeben.

Kontakt: Prot. Pfarramt Kirkel-Neuhäusel, Tel. 06849 - 264

V.i.S.d.P: Elisabeht Utech-Kieckhoefel (EU), Ilmar Kieckhoefel (IK), Tanja Klaus (TK), Marion Kiefer (MK), Esther Seibert (ES), Wolfram Wagner (WW)

Liebe Leserinnen und Leser des SHALOM, bitte beachten Sie bei Ihren Einkäufen und sonstigen Aktivitäten die Inserate der werbenden Firmen. Diese haben uns geholfen, den SCHALOM zu finanzieren.